

Das Ostseebad Schönberg und die schwedische Gemeinde Älvdalen verbindet mittlerweile eine 35-jährige Partnerschaft

Ein „Skol“ auf eine lange Freundschaft

Älvdalen/Schönberg – Viele, deren Herz für Schweden schlägt, folgten vom 17. bis 23. März der Einladung des Bürgermeisters der schwedischen Partnergemeinde Älvdalen, Herbert Halvarsson, zum 35-jährigen Freundschaftsjubiläum zwischen Schönberg und Älvdalen nach Mittelschweden zu reisen. „En skol för 35 ars vänskap“ („ein Prosit auf 35 Jahre Freundschaft“) hieß es zur Begrüßung beim Freundschaftsabend, auf dem die Begegnung im Mittelpunkt stand.

Schönbergs Bürgermeister Wilfried Zurstraßen bedankte sich bei den Schweden für die Einladung: „Zu Freunden kommt man immer gerne.“ Er erinnerte an den Beginn der Partnerschaft, an das zufällige Zusammentreffen der beiden Tourismusfachleute, der Schwede Ove Zachäusson und Fritz Henning, Schönbergs ehemaliger Kurdirektor, die sich während einer Messe in Köln kennenlernten und den Grundstein für die jahrelange, lebendige Partnerschaft legten. Zur gleichen Zeit besuchte damals der Schönberger Blumenhändler Kalle Puck die rund 7.000 Einwohner zählende Gemeinde Älvdalen in der Region Dalarna.

Leider konnten die Partnerschaftsveteranen, die Männer der ersten Stunde, die Feierlichkeiten zum 35-jährigen Jubiläum nicht mehr miterleben.

Lange Zeit lebte die Verbindung „ohne Trauschein“, vor zehn Jahren wurde dann ein offizieller Partnerschaftsvertrag zwischen den Gemeinden geschlossen. Doch immer wieder waren es Menschen, die die Partnerschaft fortgeführt und lebendig gehalten haben.

Mit einer kleinen Urkunde wurden Älvdalens Bürgermeister Herbert Halvarsson, Bengt Wellin, Anita und Emanuel Delnero, Hans, Lena und Marit Norin, Karin Hard, Monica Johansson und die gute Seele Maria Aslund von den Schönbergern besonders geehrt. Alle etwa 100 Gäste bekamen einen tollen Erinnerungskrug, um gemeinsam auf die lange Freundschaft anzustoßen. Als Musiker

hatte die Schönberger Delegation Bruno und Sebastian Schwab sowie Peter-Wilhelm Vöge dabei. „Vonseiten der Gemeinde Schönberg haben Jürgen Dräbing, Jürgen Cordts und Rainer Runge, der extra ein großes Freundschaftsbild gemalt hatte, sich besonders um die Verbindung gekümmert“, lobte Zurstraßen während der Feier.

Schon lange gibt es natürlich den Jungendaustausch der Schulen, der von engagierten Lehrern begleitet wird. Die Jugendlichen werden in Familien untergebracht und erleben ein eigenes Programm. Regelmäßig kommt auch die schwedische Santa Lucia zu Besuch nach Schönberg. Auch in diesem Jahr wird sie auf dem Weihnachtsmarkt auftreten.

Alle wünschten der Partnerschaft eine gute Zukunft.

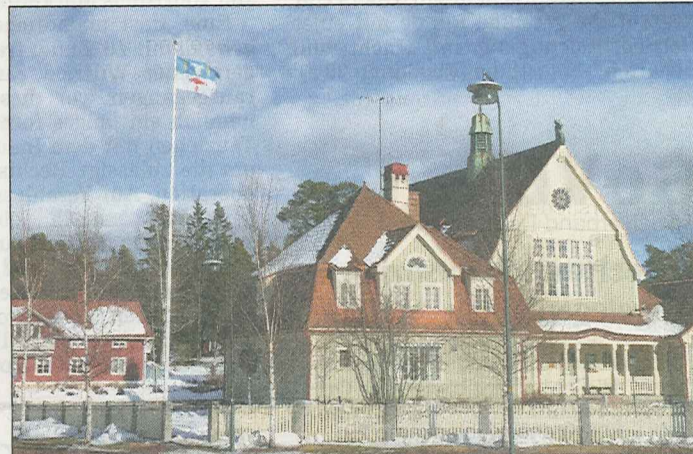
Rainer Runge



Unübersehbar wird die 35-jährige Freundschaft der beiden Partnergemeinden in einem Runge-Bild dargestellt und von Bürgermeister Wilfried Zurstraßen (Zweiter von rechts) an seinen schwedischen Amtskollegen Herbert Halvarsson (Zweiter von links) überreicht. Beobachtet wird der Vorgang von den beiden stellvertretenden Schönberger Bürgermeistern Antje Klein und Jürgen Cordts. Fotos Runge (2)



Mit dem Pferdeschlitten durch die verschneite Landschaft. Ein solches Schauspiel lässt sich in Mittelschweden häufig beobachten.



Geht: Eine Woche lang wehte Schönbergs Flagge vor dem historischen Rathaus in Älvdalen. Foto Lükemann

„Grenzenloses“ Schneevergnügen in Schweden

Älvdalen/Schönberg – Eine besondere „grenzenlose“ Freundschaft muss gepflegt und gelebt werden. Die Gemeinden Älvdalen in Dalarna (Mittelschweden) und Schönberg pflegen ihre Freundschaft seit mittlerweile 35 Jahren intensiv und beispielhaft. Und dies verteilt über die Generationen.

Anlässlich des 35-jährigen Geburtstages der Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden reiste neben der politischen Delegation auch eine zwanzigköpfige Schülergruppe von der Gemeinschaftsschule Probstei mit drei Lehrkräften und Jürgen Dräbing, der als Leiter der kommunalen Jugendförderung die internationale Jugendbegegnung perfekt vorbereitet hatte, nach Schweden.

Ein Großteil der Jugendlichen hatte bereits im September 2009 einen Gast aus Älvdalen zu Hause aufgenommen und durfte sich nun auf den Gegenbesuch bei den schwedischen Freunden freuen. Dabei wurden viele Erwartungen erfüllt, denn die gewonnenen Erfahrungen und Erlebnisse der Jugendlichen wa-

ren beeindruckend und bereichernd zugleich: „Das waren großartige Tage. Das Leben in den schwedischen Familien hat uns das tolle skandinavische Land und seine Menschen ganz nah gebracht. Die vielen Aktivitäten und besonders die liebenswerten neuen Freunde werden uns noch lange bewegen und in Erinnerung bleiben“, brachte es Schüler Dominique Friedrichs auf den Punkt.

Den Auftakt des diesjährigen Programms bildete ein generations- und nationenübergreifender Aktionstag am Wäsaberg in Älvdalen. Neben erlebnispädagogischen Elementen wurden dort zudem gemeinsam verschiedene Varianten der Jagd und das Fahren mit dem Hillcart ausprobiert.

Nach einem Familientag folgte ein zweitägiger Ausflug ins beliebte schwedische Skigebiet Idre, bei dem die schwedischen Gastgeber sowie Jogi Brockmann (2. Vorsitzender des TSV Schönberg) den Schönberger Schülern als kompetente Skilehrer zur Verfügung standen. „Viele Schülerinnen und Schü-

ler standen morgens das erste Mal auf Skiern und konnten am Nachmittag bereits erste Pisten bewältigen“, freute sich Jogi Brockmann über die sportlichen Jugendlichen, die sich am Abend landestypisch in einer Waldhütte mit Sauna und Wasserbecken von den ungewohnten sportlichen Belastungen erholen konnten.

Aber nicht nur die freudvollen Aktivitäten standen im Mittelpunkt des Austausches. Es wurde auch konstruktiv miteinander gearbeitet. Da wurden in den Schulen erste deutsch-schwedische Sprachkenntnisse gebüffelt, kulturelle Besonderheiten ausgetauscht und landeskundliche Themen erarbeitet. Die Jugendlichen erhielten zudem detaillierte Informationen über die Gemeinde Älvdalen, das schwedische Schul- und Bildungssystem, die Freizeitmöglichkeiten und die in Älvdalen praktizierte Mitbestimmung von Jugendlichen. In einer Gruppenarbeit wurde der Verlauf der deutsch-schwedischen Begegnung aufgearbeitet, reflektiert, diskutiert und doku-

mentiert. „Wir haben in diesen ereignis- und lehrreichen Tagen viel über das Leben in Schweden und über seine Bewohner erfahren. Das war so interessant, das hätten wir gerne noch ausweiten können. Bei dem umfangreichen Programm, das unsere schwedischen Gastgeber für uns vorbereitet hatten, war dafür aber keine Zeit“, berichteten die Schülerinnen Johanna Lamp und Gesine Untiedt. Und Klassenkamerad Jonas Schlapkohl ergänzte: „Plötzlich haben sich die deutschen Schüler untereinander in Englisch unterhalten. Wir haben sogar angefangen, Englisch zu denken und zu träumen. Es lohnt sich, Fremdsprachen zu büffeln und es ist toll, sie anwenden zu können.“

Ein Ausflug in die mittelschwedische Kleinstadt Borlänge am vorletzten Reisetag rundete den erfolgreichen Jugendaustausch ab. Die Reise wurde übrigens neben einem Teilnahmebeitrag aus Landes- und Kreismitteln sowie einem Zuschuss der Gemeinde Schönberg finanziert.

Schönbergs „Reiseleiter“ Jürgen Dräbing war rundherum zufrieden: „Auch die diesjährige Begegnung zwischen den Jugendlichen unserer befreundeten Gemeinden war ein Beleg für eine lebendige Partnerschaft und für die Notwendigkeit einer intensiven Fortsetzung der Aktivitäten. Die Schönberger Schüler waren vorbildliche Bot-

schafter unserer Gemeinde und unseres Landes.“ Da gibt es dann auch keinen Zweifel, dass es im kommenden Jahr wieder eine Jugendbegegnung innerhalb der „grenzenlosen Freundschaft“ zwischen den Gemeinden Schönberg und Älvdalen geben wird.

Heiko Lükemann

